



Ein Blumen- und Pflanzenmeer konnten die Besucher am Sonntag bei der Gärtnerei Schönherr in Baldern bewundern. Diese nahm bei der Aktion „Gläserne Produktion“ des Landwirtschaftsministeriums teil und öffnete deshalb die Pforten zu den Gewächshäusern. FOTO: MARTIN BAUCH

Besucher schauen den Gärtnern über die Schulter

Die Aktion „Gläserne Produktion“ in der Gärtnerei Schönherr in Baldern weckt großes Interesse

Von Martin Bauch

BOPFINGEN-BALDERN - Im Rahmen der Aktion „Gläserne Produktion“, die unter der Federführung des Landwirtschaftsministeriums steht, hat die Gärtnerei Schönherr aus Baldern ihre Gewächshäuser für die Öffentlichkeit geöffnet. Mehrere Hundert Besucher staunen über die Vielfalt eines professionellen Gärtnereibetriebs.

„Das hat uns selbst sehr überrascht, ja beinahe überrollt“, meint Heidi Böhm, Chefin der Gärtnerei Schönherr in Baldern. Im Rahmen der Aktion „Gläserne Produktion“, die das Landwirtschaftsministerium ins Leben gerufen hat, öffnete die Gärtnerei Schönherr am vergangenen Sonntag von 13 bis 19 Uhr die Türen ihrer Gewächshäuser. Während das Wetter draußen, trotz Sonne, doch noch ein klein wenig winterlich anmutete, war es drinnen in den Gewächshäusern heimelig und warm.

Ein ideales Klima für die vielen tausend Pflanzen und Blumen, die zu dieser Zeit unter dem Glasdach der Gewächshäuser bereits in voller Pracht standen. Die vielen Pflanzen dufteten angenehm und die farbenfrohen Blüten der verschiedenen Blumenarten waren eine Augenweide. Wenn schon draußen der Frühling doch eher grau war, so war er in den Gewächshäusern der Gärtnerei Schönherr an allen Ecken und Enden präsent. „In so einem Blumenmeer hätte man große Lust zu baden“, meinte auch Karl-Heinz Wiedemann aus Baldern, der zusammen mit seiner Frau den Sonntag für einen Besuch der Gärtnerei Schönherr nutzte.

Die zahlreichen Besucher hatten die Gelegenheit sich über die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Gartenkräutern in der Küche zu informieren oder darüber wie kleine Tomatenkulturen zu kräftigen und ertragreichen Tomatenstauden werden. Dazu gab es auch die Möglichkeit, vielfältige Produkte mit Kräutern, wie kleine Snacks oder Salate zu probieren. Das kleine Kräuterbüchlein der Gärtnerei Schönherr lieferte da noch viele weitere leckere Rezepte dazu.

Warum aber ist das Interesse der vielen Besucher an der Arbeit einer Gärtnerei so groß? „Ich denke, dass das Verbraucherverhalten sich in den letzten Jahren stark gewandelt hat. Die Menschen wollen einfach wissen, woher ihre Waren, wie Gemüse oder Obst, kommen. Die Qualität spielt da eine große Rolle. Hier, bei uns, können die Leute mit eigenen Augen sehen, was es heißt frische Ware vor Ort zu produzieren. Das ist Frische, die man auch schmecken kann“, so Heidi Böhm. Und Spaß machte es auch noch.

Die Gärtnerei Schönherr unterstützt auch die Hobbygärtner, die sich gerne mal ein Töpfchen Basilikum oder Balkonkastenblumen mit nach Hause nehmen wollen. „Die Natur kann uns eben sehr viel Freude bereiten“, meint Böhm. Ein Naturerlebnis der ganz besonderen Art hatten die kleinsten Besucher. In der Gärtnerei Schönherr, „Rosalie“, die Waldkauzdamen, war der absolute Star bei den Kindern. Geduldig ließ sie sich bestaunen, während Besitzerin Tina Günther den Kindern so einiges Wissenswertes über den Waldkauz erzählte.